Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

335 (3.12.1912) Viertes und Fünftes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 335. Dienstag, den 3. Dezember 1912 Viertes Blatt.

Badischer Kunstgewerbeverein, e. V.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Badischer Kunstgewerbe-Verein.

Mittwoch, den 4. Dezember d. J., abends = 8½ Uhr, im großen Rathaussaale =

Vortrag

des Herrn Kaufmann Franz Beil (Firma Alb. Glock & Cie.) hier

„Zur Geschichte der Karlsruher Garten-Anlagen"

mit Lichtbildern.

Die verehrl. Mitglieder des Bad. Kunstgewerbevereins, sowie jene des Vereins „Badische Heimat" nebst Familienangehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: K. Hoffacker.

Bad. Frauen-Verein (Abt. IV).

Heute wird für die armen Kranken genäht.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die Sparbücher sind satzungsgemäß auf Jahresschluß zur Kontrolle und Zins- und Dividenden-Gutschrift einzureichen.

Die geehrten Mitglieder werden daher, sofern in diesem Jahre keine Einlagen oder Rückzahlungen mehr beabsichtigt sind, ersucht, für Abgabe der Sparbücher in unserem Geschäftslokal, Karlstraße 40, Sorge tragen zu wollen.

Karlsruhe, den 29. November 1912.

Der Verwaltungsrat.

Museumssaal.

Morgen

Mittwoch, 4. Dezember, 8 Uhr:

I. Abonnements-Konzert

der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachf.

Das Böhmische Streich-Quartett

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofrat **Heinrich Ordenstein.**

Schubert: Streich-Quartett A-Moll.
Dvorak: Klavier-Quintett A-Dur.
Tchaikowsky: Streich-Quartett F-Dur.

Abonnements (Böhmen, Wüllner, Reger) 9.—, 7.50, 6.—, 4.50 und 3.— Mk.

Einzel-Karten zu Mk. 5.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.50, sowie kleine Partituren in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt

von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Dienstag, den 3. Dezember, abends halb 9 Uhr, im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten", Hebelstr. 21

Frauen-Vortrag

von Frau **Anna Schulz,** Hygienikerin aus Meiningen, über:

Die operationslose Behandlung der Frauenleiden.

Eintritt: 1. Platz **1** Mk., 2. Platz **50** Pfg., 3. Platz **30** Pfg.

Englisch
Französisch
Italienisch
etc. etc.
Kaiserstraße 161 II.
:: Telephon 1666 ::

Ausstellung

der Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins.

Die diesjährige **Ausstellung der Kunststickereischule** findet im Galeriegebäude, Hans-Thoma-Straße 2, an folgenden Tagen statt:

Dienstag, den 3. Dez. d. J., von 11 bis 1 u. v. 2½ bis 5½ Uhr,
Mittwoch, den 4. Dez. d. J., von 11 bis 1 u. v. 2½ bis 5½ Uhr,
Donnerstag, den 5. Dez. d. J., von 11 bis 1 u. v. 2½ bis 5½ Uhr,
Freitag, den 6. Dez. d. J., von 11 bis 1 u. v. 2½ bis 5½ Uhr,

Eintrittsgeld 20 Pfennig.

Zum Besuch derselben beehren wir uns ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 29. November 1912.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Beschäftigungs-Verein des Badischen Frauen-Vereins.

Weihnachts-Verkauf.

Der Weihnachtsverkauf des Beschäftigungs-Vereins findet dieses Jahr im Arbeitslokal des Vereins, Kaiserstraße 14, Eingang Englerstraße, neben der Techn. Hochschule

Donnerstag, den 5. Dezember, und
Freitag, den 6. Dezember,
von morgens 10 bis 6 Uhr abends statt.

Zum Verkaufe kommen von armen Frauen der Stadt gefertigte, nur nützliche und gut gearbeitete Gegenstände.

Zu zahlreichem Besuche ladet Freunde und Gönner herzlichst ein

das Komitee des Beschäftigungs-Vereins.

Offene Kreisstraßenwärterstelle

Bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe ist die Stelle des Straßenwärters, Strecke Nr. 8 der Kreisstraße Nr. 13, vom Abgang der Durlacher Allee bis Hagsfeld und Kreisweg Karlsruhe-Rintheim, neu zu besetzen. Die Jahresvergütung beträgt, einschließlich der zu 8 M veranschlagten Grasnutzung, zunächst 810 M und steigt dann bei befriedigender Dienstleistung in zweijährigen Zulagen von je 24 M bis 960 M. Außerdem erhält der Wärter eine Ortszulage von jährlich 84 M. Bei unverschuldeter Dienstunfähigkeit erhält der Wärter nach mindestens 10jähriger Dienstzeit — befriedigende Leistungen vorausgesetzt — 40% des zuletzt bezogenen Lohns als Ruhegehalt, welcher nach weiteren 30 Dienstjahren auf 70% ansteigt. Endlich erhalten die Hinterbliebenen im Todesfall Sterbegeld, Witwen- und Waisengeld.

Bewerber wollen sich unter Vorlage der Militärpapiere, des gemeinderätlichen Leumundszeugnisses und Gesundheitszeugnisses längstens bis zum 28. Dezember d. J. bei Straßenmeister Götz in Karlsruhe, Durlacher Allee 35, anmelden.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Dezbr. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a) 2 Pianinos, 1 Harmonium, 1 Silber-, 2 Spiegel- u. 1 Bücherschrank, 2 Wandschränkchen, 4 Chiffonnieren, 2 Vertikos, 3 Kommoden, 1 Garnitur, best. aus 1 Sofa, 4 Sesseln, 1 Sofa u. 2 Polsterstühle, 1 Diwan, 3 Schreibtische, 2 Tische, 1 Ladentisch, 1 Spiegel mit Konsole, 4 Stühle, 1 Regulateur, 1 Standuhr, 1 Grammophon mit 5 Platten.

b) 70 große Tafeln Fensterglas, 1 Partie Glasabfälle, 3 gebrauchte Vorfenster, 25 Stück Messingrohre, 1 Stamm Forlen, geschnitten, ca. 460 Liter Apfelmost u. dg.

Die Versteigerung der unter b) aufgeführten Gegenstände findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1912.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Die Wirtin „Zum goldenen Lamm".

Ein Schwarzwalddrama von Otto Höcker.

(6) (Nachdruck verboten.)

„Bindewald genoß einen vorzüglichen Leumund, der alte Mehlig, den Sie ja kennen, war damals schon als Postillon in seinen Diensten; er bewies das Alibi seines Herrn in unanfechtbarer Weise. Beide hatten in einem unter der Mehligschen Wohnung liegenden Stall die Nacht über ein krankes Pferd gewartet. Sie hatten dabei um die dritte Morgenstunde plötzlich Licht in dem einen Fenster des Oberstocks gesehen, das ja nach dem zum „Lamm" gehörigen Hofraum hinausging. Mehlig nun hatte ganz deutlich gesehen, wie Sanders am erleuchteten Fenster erschienen war und die dunklen Gardinen zugezogen hatte. Wenige Minuten später waren die Hilfeschreie des alten Steuernagel laut geworden. Das übrige wissen Sie."

„Dieser Sanders muß ein abscheulicher Hallunke sein!" unterbrach Findler im Tone ehrlicher Entrüstung. „Pfui Teufel, um den eigenen Kopf zu retten, den ehemaligen Freund ins Verderben reiten zu wollen — — der Kerl verdiente jeden Tag fünfundzwanzig extra."

„Die allgemeine Erbitterung gegen ihn war hochgradig," fuhr der Amtsrat fort, „und man sympathisierte mit der jungen Frau, die sich an wütendem, eifernden Haß gegen den Mann, dessen Namen sie immer noch trug, nicht genug tun konnte. Man verstand es völlig, daß sie sofort nach geschehener Verurteilung ihre Ehescheidung durchsetzte, und viele billigten auch die Eile, mit der sie den Lammwirt heiratete, vermutlich, um den von ihr Geschiedenen so empfindlich wie möglich dadurch zu treffen. Um so unverständlicher blieb vielen dagegen ihr Verhalten gegen ihre kleine Tochter aus erster Ehe. Sie sah in dem Mädchen, das sie bis zu der Untat ihres ersten Mannes abgöttisch geliebt hatte, nur noch das Kind des verhaßten Mörders, und all die in ihr gegen diesen wachgewordene intensive Abneigung übertrug sie auf die arme Kleine. Sie konnte das Mädchen nicht mehr vor Augen sehen, sondern gab es, was ihr von vielen sehr verübelt wurde, nach Höhenbronn zu der dortigen, kinderlosen Lehrersfamilie in Pflege. Als die alten Leute vielleicht ein Jahr später mit dem Wunsche hervortraten, das Mädchen adoptieren zu dürfen, entäußerte sich die junge Lammwirtin mit einer wahren Freude ihrer Mutterrechte. Ich amtierte damals schon, und ich habe es an Vorstellungen wahrlich nicht fehlen lassen. Aber die Frau schaute mich nur mit ihren toten Augen starr an. „Es ist gut für das Kind und für mich, wenn wir jetzt für immer auseinanderkommen," gab sie zur Antwort, „es sieht mich mit Mörderaugen an — es hat seine Augen, sein Haar, sein Gesicht . . . ich kann das Kind nicht sehen, weil es Blut und Fleisch von ihm ist . . . und sein Weib gewesen zu sein, ist eine Schande, die kein Wasser mehr von mir abwaschen kann . . . und so oft ich das Kind sehe, da schreit's in mir auf, wie ich entehrt bin . . . und ein Haß regt sich in mir, ein Haß — — um des Himmelswillen, Herr Amtsrichter, machen Sie den Akt fertig! Zuweilen ist mir's, als müßte ich noch wahnsinnig werden!" Was sollte ich tun? Das Mädchen wurde in aller Form rechtmäßig von dem Lehrerpaar adoptiert. Damals schien mir dieser Haß etwas Unnatürliches, und zuweilen entsetzte ich mich vor dem Weibe. Ich habe sie seither durch viele Jahre beobachtet, aber ihre komplizierte Natur ist mir ein völliges Rätsel geblieben: auf der einen Seite dieser leidenschaftliche Haß, der sich auch auf des eigenen Kindes Haupt erstreckt, zum andern ist Frau Bindewald die Wohltätigkeit selbst, sie hat eine offene Hand und den Armen in unserer Stadt ist sie eine allzeit hilfsbereite Freundin."

„Mutter und Tochter haben sich nie wieder genähert? Auch die Tochter hat keinen Versuch gemacht?"

„Sie erfuhr wohl erst nach ihrer Konfirmation Näheres. Ich glaube, sie hat damals die Mutter aufsuchen wollen, wurde aber gar nicht vorgelassen oder sehr kühl abgewiesen. Sie ist auch nach dem Tode ihrer Pflegeeltern in Höhenbronn geblieben und hat dort vor etwa drei Jahren den Krämer Jungnickel geheiratet."

„Aha, darum Ihre heutige Anweisung an den Bürgermeister, das Jungnickelsche Haus bewachen zu lassen."

„Erraten! Ich rechne auf eine Einkehr des Flüchtlings. Nach Bekanntgabe der Irrenhausdirektion hat Sanders mit seiner Tochter schon seit Jahren in regelmäßigem Briefwechsel gestanden und ist von ihr auch wiederholt in Illenau besucht worden — doch da haben wir inzwischen wohl die Stelle erreicht, wo der alte Mehlig den Schlitten aufhalten wollte," unterbrach er sich.

Mit kurzem Zügelruck hielt er das schnaufende Pferd. Unmittelbar vor ihnen hielt der von der Lammwirtin benützte Schlitten. Diese selbst war abgestiegen, und mit einer großen Laterne in der Hand leuchtete sie den nächtlichen Schauplatz ab.

Ueber die ganze Breite der Landstraße war der Schnee muldenförmig aufgewühlt. Obwohl anzunehmen war, daß man an dieser Stelle nichts über den Verbleib des Vermißten würde feststellen können, verteilte man sich auf Anweisung des Amtsrates doch zu beiden Seiten in den Wald. Die unablässigen Rufe erweckten aber nur ein schlafversunkenes Echo. Man mußte die Schlitten wieder besteigen, und im Schritt ging es nun die letzte steile Bergeshöhe hinauf.

Immer von neuem hielt man wieder, verließ die Schlitten, ging in den Wald und erfüllte diesen mit lauten Rufen. Alles blieb umsonst. So hell die Laternen auch brannten, war es doch zu dunkel, als daß man irgend eine verlässige Spur hätte finden können.

Mitternacht war bereits nahe, als man unter vergeblichem Suchen und Ableuchten endlich die ersten Häuser des abgelegenen Höhendorfes erreicht hatte. Die Dorfstraße lag im Mondschein

GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstrasse 69 Telephon 48.

Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialien- und Kunsthandlung,
Buch- und Kunst-Druckerei,

beehren sich die Eröffnung ihrer mit **Neuheiten** aufs reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an den Sonntagen geöffnet.

Für den Weihnachtsbedarf

offerieren wir:

Teppiche
Bettvorlagen
Felle
Reisedecken
Fußsäcke

Fertige Kissen!

Diwandecken
Tischdecken
Bettdecken
Gardinen
Stores

Neuheiten

in Haargarn- und Cocos-Teppichen in nur besten Fabrikaten.

Dreyfuß & Siegel Großherzogliche Hoflieferanten.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. H.

Telephon 114 **Karlsruhe Amalienstraße 31** Gegründet 1883

Reichhaltiges Lager in

Klein-Möbeln für Weihnachts-Geschenke und Salon-, Wohn-, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern, Küchenmöbeln.

Mehrjährige Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang. Reelle Bedienung.
Eigene Polsterwerkstätte. Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen.

Echt Kopenhagen Porzellan

B&G KJØBENHAVN

Die berühmten Fabrikate der **Manufactur Bing & Gröndahl,** A.-G., Kopenhagen, sind nur echt mit obiger Fabrikmarke. Große Kollektion, darunter viele **Sammler- und Museumsstücke,** ausgestellt in den Ausstellungsräumen des Kunstgewerbehauses **C. F. Otto Müller,** Kaiserstr. 138/144.

Auch von den Fabrikaten der **Königlichen Porzellan-Manufactur,** A.-G., Kopenhagen, enthält die Ausstellung des Kunstgewerbehauses **C. F. Otto Müller** eine reiche Auswahl.

(Beide Kopenhagener Manufacturen sind Privat-Akt.-Ges.)

Moderne Schmuckgegenstände aller Art

in Platina- und Goldausführung
mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen
von feinster Qualität
finden Sie
in großer, reicher Auswahl
bei

Heinrich Paar

Hofjuwelier, Karlsruhe
Großh. Bad. Hoflieferant u. Hofl. I. M. der Königin v. Württemberg.
Kaiserstraße 78, am Marktplatz.
Gegründet 1844. Telephon 1008.

Auswahlen bereitwilligst
– Umtausch gestattet –

Alte Platina-, Gold- und Silbergegenstände
werden zum höchsten Preise in Umtausch u. Zahlung genommen.

wie ausgestorben, die Häuser waren in Finsternis getaucht, kein Lebewesen zeigte sich ringsum. Als man indessen vor dem Löwenwirtshaus vorfuhr, erwies es sich alsbald, daß in dessen unteren Räumlichkeiten noch gar reges Leben herrschte. Trotz der vorgerückten Nachtstunde füllte fast noch die gesamte männliche Dorfeinwohnerschaft das weite Schankzimmer.

Der scharfe Peitschenknall der nächtlichen Schlittenfahrer hatte den Bürgermeister selbst auf die Straße gelockt. Er empfing die Aussteigenden und geleitete sie durch die qualmerfüllte Stube nach einem behaglich durchheizten Nebenraume, wo sich keine Gäste mehr aufhielten.

„Recht so, Herr Amtsrat, daß Sie selbst noch herausgekommen sind," meinte der behäbige Mann, kaum daß die Späterkommenden sich niedergelassen und von dem ihnen eilfertig servierten Punsch genippt hatten, „es wird für Sie zu tun geben, denn die Geschichte mit dem Bindewald ist nicht richtig." Er streckte der Lammwirtin treuherzig die Hand hin. „Es ist ein Kreuz, Sie hätten besser daheim bleiben sollen. Jetzt tun Sie mir nur die Lieb' an und erschrecken Sie nicht zu sehr. Mein Knecht ist gerad' vorhin zurückgekommen und hat Ihres Mannes Brieftasche mitgebracht, er hat sie auf der Landstraße vor dem Ort, gerade da, wo der Wald aufhört und der Mond hineinscheinen kann, im Schnee gefunden."

Damit war er auch schon auf einen in der Ecke stehenden Schreibsekretär zugeschritten und hatte diesem eine lederne Brieftasche entnommen, die deutliche Spuren starker Abnützung aufwies.

Sofort griff die Lammwirtin nach dem Fundstück. Sie stieß einen schwachen Schrei aus. „Es ist meines Mannes Brieftasche," sagte sie entschieden.

„Freilich ist sie's," bestätigte der Bürgermeister, „ich hab' sie oft genug in Ihres Mannes Hand gesehen. Wie er heute nachmittag kam, um mir das Vieh zu bezahlen, war er ganz verlegen, weil er die Tasche zu Hause vergessen hätte — und nun hat sie mein Knecht dicht vor dem Ort gefunden. Wie sich das zusammenreimt, versteh' ein anderer!"

„Ich verstehe es auch nicht," brummte Martini. Er hatte die Tasche inzwischen geöffnet, um nach ihrem Inhalt zu sehen. „Da ist ja nichts drinnen, die Tasche ist leer," stellte er fest.

„Unmöglich," rief die Lammwirtin. Erregt bemächtigte sie sich der Tasche, um sie auch ihrerseits zu durchsuchen. Bestürzt sah sie den Bürgermeister an. „Aber wie geht das zu?" rief sie aus, „mein Mann hat 2300 ℳ mitgenommen, ich stand neben ihm beim Kassenschrank, als er das Geld zu sich steckte. Hier in die Tasche tat er mindestens achtzehn Hundertmarkscheine, den Rest steckte er in Gold zu sich."

Der Knecht wurde herbeigerufen; er gab eine umständliche Beschreibung, wie er das blanke Metallschloß der Tasche im Mondlicht aus dem Schnee heraus habe blinken sehen, aber hoch und heilig beteuerte er, sie seinem Herrn gerade so abgeliefert zu haben, wie er sie gefunden hatte.

„Ihr Mann muß sie unterwegs verloren haben," meinte der Rat.

„Aber wo ist dann das Geld geblieben?" fragte die Lammwirtin erregt. „Er soll doch auch dem Bürgermeister gesagt haben, er habe sein Geld zu Hause vergessen — und das ist nicht wahr. Mein Mann aber lügt nie."

„Ich auch nicht," brummte der Bürgermeister gereizt. „Ich kann nur sagen, was ich weiß — zudem waren genug Zeugen in der Gaststube. Ihr Mann war überhaupt eigentümlich, kam hereingefegt und war drei Minuten später schon wieder auf und davon. Kein Wort hat er davon verlauten lassen, daß er die Brieftasche etwa unterwegs verloren haben könnte, er sagte nur ganz verlegen, er habe vergessen, Geld beizustecken, so 'was sei ihm doch in seinem ganzen Leben nicht passiert — und er lachte noch darüber, nicht einmal die paar Groschen zum Bezahlen seiner Zechschuld im Sack bei sich zu tragen."

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN

:-: Sonder-Abteilung :-:
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard
Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Schallers
Vanille-Zucker

aus feinster Bourbon-Vanille hergestellt in Beutel à 10 ₰, lose per Pfd. ℳ 2.—.
Wiederverkäufer Rabatt.

Carl Schaller,
Tee- und Vanille-Import,
Großh. Hoflieferant,
Erbprinzenstraße 40.

Pelze Pelze

staunend billig.
Nur 32 Zirkel 32
Ecke Ritterstr., 1 Treppe.
Sonntags geöffnet von 11 bis 7 Uhr.

Moderne Einrahmungen
billigst.
Eigenes Leistenlager.
Weihnachtsaufträge jetzt erbeten.
Kunsthandlung Ernst Schüler,
Kaiser-Passage 5.

Schillerstrasse 22,
Ecke Goethestrasse.

Das Metropol-Theater-Programm

von **Dienstag, den 3. Dez.** bis einschl. **Freitag, 6. Dez.** bringt nur Konventionsfilms (d. h. Films der besten Künstler u. unübertroffen. Photographie)

Zurück zu ihrem Stamm.
Ergreifendes Drama aus dem Zigeunerleben.

Der Prüfstein.
Originelle Humoreske.

Um zwei Uhr nachts.
Drama in 2 Akten aus dem Künstlerleben.

Der Winter in Engadin.
Herrliche Naturaufnahme.

Sirenenliebe.
Dramatisch.

Der vertauschte Badeanzug
Sehr humorvoll.

Der große Monopol-Kunstfilm
Die Bettlerin.
Ergreifendes Lebensbild in 2 Akten.
In Szene gesetzt nach Hauffs „Bettlerin vom Pont des Arts".
Wir haben für Karlsruhe das Allein-Erstaufführungsrecht erworben. Dieser Film hat in allen Großstädten die größte Sensation erregt.
Ab nächste Woche der neueste
Asta-Nielsen Schlager.
Werktags ermäßigte Preise:
Loge 80 ₰, I. Pl. 60 ₰, II. Pl. 40 ₰, III. Pl. 20 ₰. Vereine und Gesellschaften haben Preisermäßigung.
Haltestelle d. Strassenbahn: Kühler Krug.

Woll-Decken
Bett-Teppiche
sind enorm billig abzugeben.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstraße 133
1 Treppe hoch
Eingang Kreuzstraße, bei d. kl. Kirche.

Photographische
Aufnahmen finden bei jeder Witterung täglich bis 7 Uhr und Sonn- und Feiertags bis 6 Uhr abends statt.
Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 32.
Fernruf 2331.
Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Moderne Einrahmungen
billigst.
Eigenes Leistenlager.
Weihnachtsaufträge jetzt erbeten.
Kunsthandlung Ernst Schüler,
Kaiser-Passage 5.

Liederhalle Karlsruhe.
Samstag, den 7. Dezember 1912,
nach Beendigung des Stiftungsfest-Konzertes
FEST-BANKETT
im
kleinen Saale der Festhalle,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.
Einzeichnungen für das mit dem Bankett verbundene gemeinschaftliche Abendessen sind bis längstens **Freitag abend** in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr. 124, Telephon 1988, erbeten. **Der Vorstand.**

Artillerie-Bund St. Barbara
Karlsruhe.
Samstag, den 7. Dez. d. J.
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Unser diesjähriges **Stiftungsfest**, verbunden mit Barbarafeier findet **Samstag, den 14. d. M.**, abends 8 30 Uhr beginnend, im Kolosseums-Saale statt.
Eintrittskarten hierzu werden ausgegeben:
Samstag, den 7. d. M. bei der Monatsversammlung von abends 8 Uhr ab im Vereinslokal.
Montag, den 9. d. M. von abends 8 Uhr ab in der Restauration zur „Loreley", Ecke Amalien- u. Leopoldstraße.
Donnerstag, den 12. d. M. von abends 8 Uhr ab in der Restauration „Ziegler", Bahnhofstraße 18.
Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Licht-Spiele
Herrenstraße 9/11.
Gewähltes Großstadt-Programm
!! Heute zum letzten Male !!
Der Derbysieger.
Großes Drama aus dem Sportleben (amerikanischer Weltschlager, 2 Akten).
Balkan-Unruhen
Die wichtigsten Momente des Balkankrieges, zusammengefaßt zu
einem Riesenfilm.
Lichtspielzeitung: Neueste Berichterstattung aus aller Welt.
Novität! Novität!
Kriegslist.
Historischer Sittenroman in 3 Akten, Meisterwerk der Aquila Comp.
Fürsten-Hochzeit in Donaueschingen
am 26. November.
Aktuellität des Tages.
Festlichkeit aus Anlaß der Hochzeit J. D. der Prinzessin Lotte zu Fürstenberg mit Sr. D. dem Fürsten Hugo Vinzenz zu Windischgrätz in Gegenwart Sr. M. des Kaisers und vieler Hohen und Höchsten Herrschaften.
Original-Aufnahme.
Der neue Ulk im Film
Humoresken und Anekdoten.
Künstlerisch musik. Illustration.
Morgen vollständig neues Programm.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 3. Dezember 1912.

21. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (graue Abonnementskarten).

Königskinder.

Musikmärchen in drei Bildern, Musik von Engelbert Humperdinck, Text von Ernst Rosmer.
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
Szenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:

Der Königssohn	Hans Siewert.
Die Gänsemagd	Gisella Tercs.
Der Spielmann	Jan van Gorkom.
Die Hexe	R. Schüller-Ethofer.
Der Holzhacker	W. von Schwind.
Der Besenbinder	Hans Bussard.
Sein Töchterchen	Elise Meyer.
Der Ratsälteste	Adolf Bodenmüller.
Der Wirt	Fritz Mechler.
Die Wirtstochter	Johanna Meyer.
Der Schneider	Eugen Kalnbach.
Die Stallmagd	Marg. Brumtsch.
Die Scherkmagd	Frieda Plathner.
Erster Torwächter	Emil Stolz.
Zweiter Torwächter	Paul Döring.
Eine Bürgersfrau	Frieda Meyer.

Ratsherren und Ratsfrauen, Bürger und Bürgersfrauen, Handwerker, Spielleute, Burschen, Mädchen, Kinder, Volk.

Erster und dritter Akt vor der Hexenhütte im Hellawald, der zweite auf dem Stadtanger von Hellabrunn.

Orchestervorspiele:
Zum 1. Akt: Der Königssohn.
„ 2. „ Hellafest und Kinderreigen.
„ 3. „ „Verdorben—gestorben", Spielmanns letzter Gesang.

Die neuen Dekorationen sind von Albert Wolf entworfen und ausgeführt.

Längere Pausen nach dem ersten und zweiten Akte.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Anfang: 7 Uhr. Ende: ¼11 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung ℳ 6.—, Sperrsitz I. Abt. ℳ 4.50 usw.

Spielplan

für die Zeit vom 30. November bis mit 9. Dezember 1912.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abt.)

Donnerstag, 5. Dez. A 22. „Tosca", Musikdrama in 3 Akten von Puccini. ½8 bis nach ¾10 Uhr. (4 ℳ 50 ₰).
Freitag, 6. Dez. C 20. „Pension Schöller", Posse in 3 Akten von Laufs. 8—10 Uhr. (4 ℳ)
Samstag, 7. Dez. 10. Vorstellung außer Abonnement. Zum erstenmal: „Prinzessin Dornröschen", Weihnachtsmärchen in 5 Aufzügen, nach dem gleichnamigen Märchen frei bearbeitet von C. A. Görner. 4 Uhr. (3 ℳ)
Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 2. Dez., vormittags 9—½11 Uhr, Reihenfolge C, A, B, je ½ Stunde, allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 3. Dez., vormittags 9 Uhr an.
Sonntag, 8. Dez. B 23. „Lohengrin", große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. 6 bis gegen ¼11 Uhr. (6 ℳ).
Montag, 9. Dez. A 23. „Die heimliche Krone". Tragödie in 5 Akten von Emanuel von Bodman. 7—10 Uhr. (4 ℳ)

b) In Baden-Baden.

Mittwoch, 4. Dez. 10. Abonnements-Vorstellung. „Zar und Zimmermann", komische Oper in 3 Akten, Text und Musik von Albert Lortzing. 7—¾10 Uhr.
Sonntag, 8. Dez. 11. Abonnements-Vorstellung. „Pension Schöller", Posse in 3 Akten von Laufs. ½8—½10 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Dienstag, den 3. Dezember.

Weihnachtsmesse in der Landesgewerbehalle.
Konzerthaus. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellg.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Lichtspiele. Vorstellung.
Eldorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis ½10 Uhr.
Turngemeinde. Mitglieder u. Zöglinge 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
Männerturnverein. ½9—10 Uhr Fechten, Bürgerschule (Gartenstr.)
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10 Uhr, Realgymnasium.
Kunststickereischule. Ausstellung 11—1 und ½3—½6 Uhr.
Vier Jahreszeiten, oberer Saal. ½9 Uhr Frauenvortrag.
Jugendbildungs-Verein. 8 Uhr Unterhaltungsabend im kleinen Festhallesaal.
Instrumental-Verein. 8 Uhr Fest-Konzert im Museumsaal.
Eintrachtsaal. ½9 Uhr Bellachini-Soirée.
Elefant. ½9 Uhr Krügls Konzert.
Friedrichshof. 8 Uhr Konzert.
Bürgerbräu (Frankeneck). 8 Uhr Konzert.
Grüner Baum. 8 Uhr Konzert.
Café Windsor. 8 Uhr Konzert.

Fernsprech-Anschluß Nr. 213.
Erzeugnisse der Königl. Sächs. Porzellan-Manufaktur „Meissen"
neue Zusendungen in großem Sortiment empfiehlt
Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.
KARLSRUHE
Kaiserstraße 146 — Telephon 840 u. 900
Kapital Mk. 50 000 000.—
Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckkonten.
Gewährung von Bankkredit.
Discontierung v. Geschäftswechseln u. Schecks.
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten u. Coupons.
Kontrolle verlosbarer Effekten.
Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.
Stahlkammer-Abteilung (Vermietung einzelner Fächer unter eigenem Verschluss der Mieter). Uebernahme von Wertpapieren, Dokumenten, Hypothekenurkunden etc. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.
Vermittlung u. Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

Karlsruher Liederkranz 20 X
Sonntag, den 8. Dezember
Großer Fulderabend mit Damen
im kleinen Festhallesaal
Anfang 8 Uhr.
Unsere verehrl. Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen mit dem Bemerken, daß das Einführungsrecht aufgehoben und der Zutritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarten gestattet ist.
Der Vorstand. **Die 3.**

Baden-Badener Künstler-**Marionetten-Theater**
im neuen Künstlerhaussaal.
Dienstag, 3. Dezbr., abends 6 Uhr:
Der Teufel mit dem alten Weib
Der fahrende Schüler im Paradeis
von Hans Sachs.
Abends halb 9 Uhr:
Das Spukhaus (Hanns v. Gumppenberg)
Das Duell (Ludwig Thoma)
Eintritt Mk. 3.—, 2.—, 1.—.
Vorverkauf: Geschw. Moos, Kaiserstr. 96.

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Karlsruher Familien-Krankenkasse
Unter staatlicher Aufsicht — Gegründet im Jahre 1890
Filialen:
Weststadt: Grenzstraße 34 Südstadt: Morgenstr. 6
Mittelstadt: Zähringerstr. 82 Oststadt: Gerwigstr. 60
Freie Arztwahl!

Reform-Restaurant
Kaiserstr. 56, Nähe Marktplatz
Kaiserstr. 221, Nähe Douglasstr.
Zweiggeschäft.
Reichhaltiges Mittag- und Abendessen
nach hygienischen Grundsätzen bereitet und zusammengestellt.
Speisen nach der Karte
in größter Auswahl
auch Mittags
Jeden Abend: **Extra-Spezialgerichte.**
Abonnements.
Inh. R. Kirsten.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
Jean Valjean (1820)
Großes Drama nach dem berühmten Werke: Menschen unter Menschen.
„Les Misérables" (Die Elenden)
von Viktor Hugo.
„Wenn die Maske fällt"
Schauspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Asta Nielsen
Königl. Hofschauspielerin.

Handarbeiten

Um vor der Inventur mein Lager in diesjährigen Modellen zu räumen und meiner werten Kundschaft mit Beginn des neuen Jahres ein in allen Neuheiten reich sortiertes Lager vorlegen zu können, gewähre ich nunmehr auf alle angefangenen und fertigen Modelle einen

Extra-Rabatt von 20%

Paul Burchard, Kaiserstr. 143.

G. SCHMIDT-STAUB

HOF-JUWELIER ✱ HOF-UHRMACHER

154 Kaiserstraße, gegenüber der Hauptpost.

Feinste, massiv

SILBERNE BESTECKE

zu bekannt mässigen Preisen in neuer Auswahl.

Baldigste Aufgabe der

Weihnachts-Bestellungen

(PATEN-BESTECKE)

dringend erbeten.

CHAMPAGNE

VIX-BARA

Centrale AVIZE (CHAMPAGNE)

In Frankreich auf Flaschen gefüllt.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt durch den Weinhandel zu beziehen.

Filiale: SCHILTIGHEIM-STRASSBURG

In Karlsruhe zu beziehen durch **Carl Baumann,** Akademiestr. 20, und **St. Esmann,** Kaiserstr. 229.

Große Auswahl in allen Preislagen empfiehlt

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie

Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße,

Damen- und Herren-

Reise-Taschen

verschiedene Formen

= mit und ohne Toilette-Einrichtung =

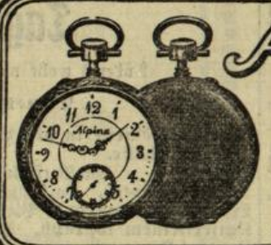
in Rind-, Juchten-, echt Krokodil-Leder.

Rheinperle

Margarine ersetzt feinste

Butter

Zum Kochen, Braten und Backen wie auch als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden. — Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)



Alpina Uhren zuverlässig u. preiswert

sind die Erzeugnisse der Uhren-Fabrikations-Gesellschaft **Union Horlogère, Biel-Glashütte i. S.-Genf.**

Chronometer Alpina *ist die beste Präzisionsuhr für genaue Sekundenzeit.*

Die **Union Horlogère** *ist in allen Städten durch ein renommiertes Uhrengeschäft vertreten, und wird für die verkauften Uhren von allen Vertretern gemeinsame Garantie übernommen. Diese Garantiegemeinschaft ist von grosser Wichtigkeit bei Geschenken, auf Reisen und bei Wohnungswechsel.*

Alleinvertreter für Karlsruhe: **Wilh. Devin,** *Hof-Uhrmacher, Kaiserstraße 203.*

Brandmalerei, interessanteste, daher von Jung und Alt gern geübte häusliche Kunstbeschäftigung. Die gelungene Technik gibt besonders der Jugend Anregung zu nützlicher Betätigung.

Samtglanzbrand. Erzielung wundervoller Effekte auf Samt (Kissen, Decken, Läufer, Handtaschen, Gürtel etc.). Leichte und rasche Arbeit. Erlernung in 2 Stunden.

Tarsomalerei mit Hilfe der jedem Gegenstand beigegebenen farbigen Vorlage sehr leicht auszuführen. Hochfeine Wirkung, geringe Anschaffungskosten.

Metallplastik, Tiefbrand, Kerbschnitt, Flachschnitt, Likimonomalerei.

Gelegenheit zum Selbstfertigstellen reizvoller Weihnachts-Geschenke!

Hochinteressante Ausstellung fertiger Arbeiten in den verschiedensten Techniken. (Sehr hübsche Geschenkartikel.)

Vorgezeichnete Gegenstände für **Laubsäge- und Nagelarbeit, Spanwaren,** weiß und fertig dekoriert.

Ia Brennapparate, Werkzeugkästen, Malkästen, Malbücher, Malvorlagen.

Ernst Kirchenbauer, Passage 9/11.

Großartige Auswahl in fertigen Wandsprüchen.

Spiele: *Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele*

Scholz' künstlerische Spiele

Neu! *„Berühmte Gemälde", Quartettspiel* ***Neu!***

Bilderbücher, Malbücher, Ausschneidebogen, Modellierbogen

empfiehlt

Ludwig Erhardt, *Papierhandlung,*

Telephon 1669. *Erbprinzenstraße 27, Ecke Bürgerstraße.*

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telephon 2489.

Das schönste Geschenk ist eine gute Photographie

Porträts und Vergrößerungen in allen Preislagen werden tadellos angefertigt

bei

Photograph **H. Schmeiser**

Amalienstraße 85, neben der „Rose".

Verbandstag deutscher Sparkassen.

(Nachdruck verboten.)

Der deutsche Sparkassenverband, dem gegenwärtig über 2500 Sparkassen mit einem Einlagebestand von fast 16 Milliarden Mark angehören, hielt in Charlottenburg unter starker Beteiligung aus ganz Deutschland und in Anwesenheit von Gästen aus Böhmen und Oesterreich seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg.

Dem vom Reichstagsabgeordneten Götting-Hildesheim erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Sparkassen auch im letzten Jahre mit dem wachsenden Widerstand der Banken gegen die Pflege des Giro- und Scheckverkehrs und des Kontokorrents durch die Sparkassen zu kämpfen hatten und daß sich dieser Widerstand bis in die Stadtverordnetenkollegien der großen Städte hinein erstreckte. Das jetzt verabschiedete preußische Gesetz über die Anlegung eines bestimmten Prozentsatzes des Vermögens der Sparkassen in Staatspapieren hat den Vorstand zu fortdauernden Bemühungen veranlaßt, das Selbstbestimmungsrecht der Sparkassen und die eigene Sorge für die Liquidität in kritischen Zeiten aufrecht zu erhalten. Im Anschluß daran wandte sich Abg. Götting mit scharfen Worten gegen die durch Gerüchte über einen bevorstehenden Krieg an verschiedenen Orten stattgefundenen Runs auf Sparkassen: Droht der Krieg wirklich, so muß das Volk Ruhe bewahren im Bewußtsein seiner Kraft. (Beifall.) Als Feigheit aber muß es bezeichnet werden, wenn manche Kreise der Bevölkerung beim Auftauchen von Kriegsgerüchten an weiter nichts denken, als ihr bißchen Bargeld in vermeintliche Sicherheit zu bringen. Und Dummheit ist der Glaube, daß die Anlage des Geldes bei den Sparkassen irgend wie unsicher werden könnte. (Lebhafte Zustimmung.)

Auch der Vorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus, nahm Gelegenheit, sich über diesen Punkt namens der deutschen Sparkassen auszusprechen. In den letzten Jahren sei die deutsche Bevölkerung zwar mehrfach mit unsinnigen Kriegsgerüchten beglückt worden, aber noch niemals wurde so viel zusammengelogen, wie diesmal. Es seien Nachrichten alarmierender Natur, die von unverantwortlicher Seite ausgehen, in den Zeitungen zum Teil in schamloser Weise aufgebauscht worden. Verständige Menschen hätten sich dadurch nicht beunruhigen lassen sollen. Leider sei aber zu konstatieren, daß diese unsinnigen Gerüchte zu einem ganz törichten Gebaren eines Teils der Bevölkerung geführt hätten. Die Furcht vor einem Krieg habe weite Kreise veranlaßt, in geradezu törichter Weise die Sparkassen zu stürmen, nur um das bißchen Geld zu retten. Es sei beschämend, daß deutsche Männer auf solch unsinnige Gerüchte hin blindlings zur Sparkasse laufen. Allein auf der Magdeburger Sparkasse wurden in den letzten vier Wochen 3 Millionen Mark abgehoben. Die Sparkasse verzichtete sogar auf die Kündigungsfrist und zahlte alles glatt aus, um zu beweisen, daß sie derartigen Anstürmen gewachsen sei. Gegenüber einem solch unsinnigen Verhalten des Publikums seien die Ausdrücke: Dummheit und Feigheit seitens des Geschäftsführers durchaus angebracht. (Allseitige Zustimmung.)

Der Verbandstag beschäftigte sich dann mit der Frage, was die Sparkassen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung tun können. Berichterstatter Rademaker-Köln führte aus, die Sparkassen müßten sich vor allem der nichtorganisierten Arbeiter annehmen, für die heute eine Arbeitslosenunterstützung noch gar nicht in Frage komme. Er setzte eingehend auseinander, daß es ein System gebe, dessen Durchführung für die Sparkassen durchaus rationell erscheine und auf Grund dessen die Arbeiter wöchentlich kleine Beträge auf der Sparkasse einzahlen könnten, aus denen sie während der Arbeitslosigkeit zu unterstützen wären. Die Durchführung dieser Maßnahme sei gerade jetzt angebracht, wo allenthalben der Gedanke einer Volksversicherung der praktischen Verwirklichung näher gebracht würde. (Beifall.) — Der zweite Referent, Reichstagsabgeordneter Götting, hielt gleichfalls die Mitwirkung der Sparkassen auf diesem wichtigen Gebiet der Arbeiterversicherung für notwendig. Praktisch könne es so gemacht werden, daß die Arbeiter monatlich etwa 1 M auf der Kasse einzahlen, oder daß der Betrag aus der Wohnung abgeholt werde. Er wies auf die nach seiner Ansicht gefährliche sozialdemokratische Volksfürsorge hin, durch die die Sparkassen erhebliche Beträge verlieren würden. Daneben planten noch 26 private Lebensversicherungen eine Volksversicherung auf gemeinnütziger Grundlage. Die Sparkassen müßten daher Maßnahmen ergreifen, durch die sie sich neue Anhänger unter dem Volke verschafften.

Im Interesse des Gewerbe- und Handwerkerstandes fördert die Leitung des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen die Errichtung von Sparbanken für Verbandsvereine. Die Verbandsleitung hat nachstehende Grundsätze für die Errichtung von Sparbanken durch die gewerblichen Vereinigungen aufgestellt:

1. Bei der Hebung und Förderung von Handwerk und Gewerbe durch die gewerblichen Organisationen, so wie sie in unserem Landesverband vereinigt sind, ist erster und höchster Grundsatz „die Selbsthilfe".

2. Bei der Gewerbeförderung spielt neben anderen die Geldfrage eine große Rolle. Allgemein wird in Handwerkerkreisen sehr über Geldmangel geklagt; manche Einrichtung und manches Unternehmen kann gar nicht oder nur unvollkommen ausgeführt werden, weil die Geldmittel meist fehlen.

3. Die Spargenossenschaften und Sparbanken sollen die organisierten Handwerker zum Sparen anleiten und anhalten. Die Ersparnisse sollen einesteils für Aufgaben, wie sie im Punkt 2 berührt wurden, die erforderlichen Mittel schaffen; anderenteils sollen sie dem Handwerker als Rücklage dienen für die Zeit der Not oder des Alters.

4. die Spargenossenschaften sollen deswegen von jedem gewerblichen Verein, der dem Landesverband angehört, eingerichtet werden, selbst dann, wenn es nur zu Anfang wenige Mitglieder sind, welche beitreten wollen.

5. Die in guten Verhältnissen lebenden Mitglieder, wenn sie auch das Sparen nicht so nötig haben, sollen im Interesse der übrigen Mitglieder auch der Spargenossenschaft beitreten, damit dieselbe zustande kommt und lebensfähig ist.

6. Die monatlich zu leistende Spareinlage muß nach den örtlichen Verhältnissen beziehungsweise denen der Mehrzahl der Mitglieder bemessen werden. Sie soll zum mindesten eine Mark betragen.

7. Der Einzug ist pünktlich zu besorgen, die eingezogenen Gelder sind alsbald zinstragend bei einem Kreditverein oder einer Sparkasse anzulegen.

8. Die Verwaltung muß ehrenamtlich geschehen. Die Kosten für Einzug und sachlichen Aufwand sollen tunlichst beschränkt werden.

9. Die Satzungen für die einzelnen Spargenossenschaften müssen möglich gleich sein.

10. Die Spareinlage geschieht durch Kleben von Marken.

11. Das Präsidium stellt die Satzungen und Klebemarken (Sparmarken) zum Selbstkostenpreis.

12. Die Sparmarken erhalten ihren Wert durch Aufdrucken eines Stempels, z. B.: Handwerker-Spargenossenschaft Mannheim.

13. Ein Mitglied der Spargenossenschaft kann bei einer Spareinlage von 1 M 10 Sparanteile und bei einer Spareinlage von 2 M 5 Sparanteile sich erwerben.

14. Die Spargenossenschaften eines Gaubezirks bilden in der Regel eine Sparbank. Sie erhalten zu dem Zweck die Spareinlagen der einzelnen Spargenossenschaften zur verzinslichen Anlage nach den hierfür aufgestellten Bedingungen.

15. Die Spargenossenschaften und Sparkassen sind eine weitere Einrichtung des Landesverbandes.

16. Aufsichtsbehörde für sämtliche in unseren Vereinigungen gegründeten Spargenossenschaften und Sparbanken ist die vom Landesausschuß hierzu ernannte Kommission.

Heer und Flotte.

Die Erweiterung der Veteranenfürsorge.

Man schreibt uns: Der Reichsetat für 1913 hat eine Erhöhung des Fonds zur Gewährung von Veteranenbeihilfen um 2 Millionen vorgesehen, um dem steigenden Bedürfnis nach Veteranenfürsorge zu entsprechen. Es wird auf diese Weise möglich sein, den Kreis der zu unterstützenden Veteranen nicht unwesentlich zu erweitern. Der Fonds wird damit im nächsten Jahr die Höhe von 31 Millionen Mark erreichen. In den letzten Jahren sind die Aufwendungen zu Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer des Feldzuges 1970/71 von rund 20 Millionen im Jahre 1908 auf 29 Millionen im Jahre 1912 angewachsen. Die Erhöhung des Fonds um 2 Millionen für das nächste Jahr ist aber nur als eine vorläufige Regelung anzusehen, da bekanntlich beabsichtigt ist, falls das Petroleumhandelsmonopol zustande kommt, und dem Reich daraus Einnahmen zufließen, diese wenigstens zum Teil für eine Erweiterung der Veteranenfürsorge zu verwenden. Im Deutschen Reich beläuft sich gegenwärtig die Zahl der Veteranen aus dem Kriege 1970/71 auf mindestens 400 000. Die zur Unterstützung vorhandenen Mittel werden den Bundesstaaten nach dem Verhältnis der Kopfzahlen derjenigen Kriegsteilnehmer verteilt, welche in den einzelnen Bundesstaaten am 1. März 1913 als bezugsberechtigt anerkannt sind.

Ein Jubiläums-Rekord des Deutschen Kriegerbundes.

Man schreibt uns: Der Deutsche Kriegerbund pflegt bekanntlich alten Kriegern, die besondere Jubiläen feiern, Ehrengaben zu bewilligen, die namentlich gelegentlich der Feiern von goldenen und diamantenen Hochzeiten verabfolgt werden. In der letzten Sitzung des Deutschen Kriegerbundes vom 21. November d. J. ist festgestellt worden, daß die bewilligten Jubiläumsgaben für die letzten vier Wochen die bisher höchste Zahl erreicht haben. Es wurden nicht weniger als 48 Bundesmitgliedern Ehrengaben zu ihren in den letzten vier Wochen begangenen Jubiläen der goldenen und diamantenen Hochzeit bewilligt. 44 Bundesmitglieder feierten das goldene, 4 das diamantene Ehejubiläum. Erstere erhielten eine Jubiläumsgabe von 20 M, letztere je 30 M, so daß diesmal im ganzen 1000 M seitens des Kriegerbundes für derartige seltene Jubiläen ausgegeben wurden, welche Zahl bisher in den Sitzungen des Bundesvorstandes für den üblichen Zeitraum noch nicht festgestellt werden konnte. Man kann die Fülle der Jubiläen als ein Zeichen dafür auffassen, daß es unserem Volke nicht an Kraft gebricht; gemeinschaftliche Pflege lauterer Gesinnungen und Hochhalten von Idealen pflegen in der Tat jung zu erhalten.

Erhöhung der Bezüge der Berliner Feuerwehrleute.

Angesichts der bekannten Angelegenheit des Feuerwehrvereins, über die demnächst im preußischen Parlament durch eine Erklärung der zuständigen Regierungsstelle Aufschluß gegeben werden soll, dürfte es interessieren, daß eine Aufbesserung der Bezüge der Berliner Feuerwehrleute in Aussicht genommen ist. Für die Berliner Feuerwehr, die dem Polizeipräsidium untersteht, trägt die Stadt 75 Prozent der Unterhaltungskosten. Das Gehalt beträgt 1500 bis 2000 M für den Feuerwehrmann, alle 3 Jahre steigend um 100 M. Nach etwa 7- bis 9jähriger Dienstzeit kann er Ober-Feuerwehrmann werden; diese beziehen 2000 bis 2750 M Gehalt, steigend alle 3 Jahre um 150 M; Wohnungsgeldzuschuß wird nicht gewährt. Es steht zu erwarten, daß diese Anfangs- und Endgehälter bald um je 200 M aufgebessert werden, so daß sich dann nach dem „Militäranwärter" die Bezüge der Feuerwehrleute auf 1700 bis 2200 M, für Ober-Feuerwehrmänner auf 2200 bis 2950 M belaufen würden, was ihnen in Anbetracht der mit dem Beruf verbundenen Gefahren und der herrschenden Teuerung wohl zu gönnen ist. Bei der Feuerwehr dienen die meisten nicht über 25 Jahre, da sie mit diesem Zeitpunkt die Höchstpension erlangen. Das wird dadurch erreicht, daß sich die Mannschaften 48 Stunden auf Wache befinden und dann 24 Stunden frei haben. Die Dienstzeit wird 1½fach gerechnet. Berechnet man nach 3 Militärjahren 25 Jahre Feuerwehrdienst und 12½ Jahre Anrechnung, so sind das 40½ Jahre. Bei der 48stündigen Dienstzeit der Feuerwehr entfällt der größte Teil auf die Wachtbereitschaft. Dienst ist um 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends mit Pausen: ½ Stunde Frühstück, 2½ Stunden Mittag. Die Dienstzeit dient zum Ueben an den Geräten, Turnen, Exerzieren usw.

Konkurse im Jahre 1911.

Im Jahre 1911 wurde im Deutschen Reiche 15 496 Anträge auf Konkurseröffnung gestellt, gegenüber 14 788 im Jahre 1910. 8680 Konkursverfahren wurden eröffnet, ferner wurden 2351 Anträge wegen Massemangel abgewiesen, so daß 11 031 (10 783)*) Fälle neuer Konkurse gezählt wurden. Von diesen betrafen 7938 natürliche Personen, 2131 Nachlässe, 417 Handelsgesellschaften, 68 Genossenschaften und 477 andere Gemeinschuldner, z. B. Gesellschaften mit beschränkter Haftung u. ä. 32,7 Prozent aller Konkurse entfielen auf die 48 Großstädte des Reiches. 8092 Konkursverfahren wurden beendet, wobei in 3871 Fällen = 47,8 Prozent ein Gläubigerausschuß bestellt wurde. Von den beendeten Konkursverfahren wurden 5521 nach Schlußverteilung, 1761 nach Zwangsvergleich aufgehoben, während 128 wegen allgemeiner Einwilligung und 682 wegen Massemangel eingestellt wurden. Was die Art der Durchführung betrifft, so ist für die 17 jetzt vorliegenden Berichtsjahre der Nachweis erbracht, daß der Zwangsvergleich im allgemeinen rascher zum Ziele der Aufhebung des Konkursverfahrens führt als die Schlußverteilung. Die Höhe der Schuldenmasse bewegte sich von Summen unter 1000 M in 195 (169) Fällen bis zu Summen von 1 Million Mk. und mehr, letztere in 26 (22) Fällen. Bei den meisten Konkursen, nämlich 1718, bewegte sich die Schuldenmasse zwischen 20 000—50 000 M. Bei sämtlichen beendigten Konkursverfahren wurde eine Schuldenmasse ermittelt von 421 290 211 M, welcher eine Teilungsmasse von ca. 78 000 000 M gegenüberstand. Das Resultat wird aber noch wesentlich dadurch schlechter, daß zu den Passiva noch die Masseschulden und Massekosten im Gesamtbetrage von 27 976 092 M kommen. Die Kosten des Konkursverfahrens, Gebühren und Auslagen des Gerichtes, des Verwalters, des Gläubigerausschusses betrugen allein 8 820 124 M. Ungedeckt blieben bei den beendigten Konkursverfahren 199 829 M Masseschulden, 114 987 Mark Massekosten, 691 841 M bevorrechtigte Konkursforderungen und 362 736 149 M nicht bevorrechtigte Konkursforderungen. Der erlittene Schaden ist aber noch größer, da zu diesen Verlusten noch die 2351 wegen Massemangel abgewiesenen Konkursanträge hinzugerechnet werden müssen. Die erste Stelle bei den Konkursen nimmt der Waren- und Produktenhandel mit 37,5 Prozent ein, dann folgt in weitem Abstand die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 7,9 Prozent, das Bekleidungsgewerbe mit 7,4 Prozent, das Baugewerbe mit 6,5 Prozent, die Gast- und Schankwirtschaften mit 6 Prozent.

*) Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf 1910.

Kolonialwirtschaft und Industrie.

Den Beweis der Entwicklungsfähigkeit unserer Kolonien liefert die fortgesetzt wachsende Ein- und Ausfuhr. Im Jahre 1910 betrug die Einfuhr an Metallen und Metallwaren nach den deutschen Kolonien in Afrika und der Südsee etwa 33 Millionen Mark, an Maschinen für Landwirtschaft, Industrie und Transport etwa 7 Millionen Mark, insgesamt etwa 40 Millionen Mark; die Einfuhr über den Hafen von Tsingtau an Waren fremden — nicht chinesischen — Ursprungs betrug über 50 Millionen Mark. Den Verkehr mit den deutschen Kolonien in Afrika und der Südsee vermitteln die Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Woermann-Linie und der Norddeutsche Lloyd mit insgesamt 86 Dampfern mit rund 370 000 Registertons; den Verkehr mit Tsingtau unterhalten die Reichs-Postdampfer. Das gesamte Schiffsmaterial ist fast ausschließlich Erzeugnis des heimischen Gewerbefleißes.

Für den Verkehr in den Kolonien, für Hafen-, Berg- und Wasserbau, landwirtschaftliche und industrielle Betriebe kommen an Fabrikaten der Metall- und Maschinen-Industrie in Betracht:

Lokomotiven, Güter- und Personenwagen, Feld- und Eisenbahnschienen, Dampfschiffe, Motorboote und Leichter für die großen Seen und Flüsse, Automobile, Bagger, Dampfkräne, Maschinen für Bergbaubetriebe, Pumpen, Zaundraht, Wellblech, Eisenkonstruktionen, Motoren für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte usw.

Ein vitales koloniales Interesse der Metall- und Maschinen-Industrie besteht ferner in der gesunden Weiterentwicklung unserer gesamten heimischen Industrie, die größtenteils hinsichtlich ihrer Rohstoffversorgung unter einer verhängnisvollen Abhängigkeit vom Auslande leidet. Bei einer Gesamteinfuhr Deutschlands im Jahre 1910 von etwa 9 Milliarden Mark betrug die Einfuhr an kolonialen Rohstoffen und Produkten, hinsichtlich deren Bezuges wir auf das Ausland angewiesen sind, die Hälfte, nämlich etwa 4½ Milliarden Mark. Die Ziffern der Einfuhr in Deutschland (und Ausfuhr aus den Kolonien) betragen:

Mineralische Rohstoffe und Metalle 1 319 264 000 Mark (39 531 000 M), Tierische Produkte (außer Wolle) 824 753 000 M (6 374 000 M), Rohbaumwolle 560 900 000 M (1 208 000 M), Wolle (roh und gekämmt) 469 400 000 M (52 000 M), sonstige Faserstoffe 138 531 000 M (4 251 000 M), Oelrohstoffe 304 252 000 M (14 983 000 M), Kautschuk und Guttapercha 270 400 000 M (18 493 000 M), Tropische Hölzer und Gerbstoffe 33 000 000 M (617 000 M), Tropische Nahrungs- und Genußmittel 564 000 000 Mark (4 491 000 M). Einer Gesamteinfuhr dieser kolonialen Rohstoffe und Produkte in Deutschland von 4 484 500 000 M steht also eine Ausfuhr der gleichen Produkte aus den deutschen Kolonien von nur 90 000 000 M gegenüber.

Dieser Vergleich zeigt, daß unsere Kolonien vorläufig nur einen kleinen Teil des Bedarfs Deutschlands an kolonialen Rohstoffen und Produkten zu decken vermögen. Es ist aber dabei zu berücksichtigen, daß unsere Kolonialwirtschaft erst im Anfang der Entwicklung steht, und fortgesetzt im Auge zu behalten, daß jede Million Mark an Rohstoffen und Produkten aus den eigenen Kolonien einen Zuwachs unseres Nationalvermögens bedeutet!

Nur planmäßige und einmütige Arbeit wird der deutschen Technik ein lohnendes Arbeitsfeld in den Kolonien eröffnen und der deutschen Industrie neue sichere Gebiete für ihre Rohstoffversorgung und für den Absatz ihrer Erzeugnisse erschließen.

Literatur.

Neue Künstler-Steinzeichnungen 1912. „Ja, was nimmt man nur, was nimmt man nur?" wird jetzt mancher fragen, der einen Freund zu Weihnachten mit einem Wandbild erfreuen möchte und die Reichhaltigkeit der Neuerscheinungen, die der Teubnersche Verlag diesmal auf den Markt bringt, überschaut. Da ist Biese, einer der ersten Meister der Zeichenkunst; er zaubert uns ein Stück Schwarzwald im Winter vor, malt die bläulich schimmernden Schneegehänge, die wunderbar davon sich abhebenden dunklen Forsten und die im letzten Sonnenstrahl aufleuchtenden Berggipfel, wie sie hineinragen in den schwarzblauen Abendhimmel. Ein gleich großes Blatt (100×70 cm) „am Wehr" füllt Prentzel mit dem geheimnisvollen Weben der Mondnacht. Auf den nächstgroßen Blättern (75×55) läßt H. Baar den Blick weithin über beschneite Höhen schweifen, weiß Hecker gar wundersam die geheimnisvolle Abendstimmung des Tieflandes mit seinen trägfließenden Gewässern und sanften Höhen in Farbe zu kleiden, malt Dorsch die stille Ergriffenheit, die sich auf den lampenbeschienenen Gesichtern der Zuhörer eines Geigenkünstlers ausspricht.

Zu intimer Betrachtung laden auch die kleinen Blätter (11×30) ein. Kampmann mit sonnenbeschienenen Wiesen und Feldern, taufrischen Bäumen und buschigen Wäldern, efeuumrankten Ruinen. Bauernfeind führt das Inntal im stillen Glanz des Abendnebels vor. Treuter läßt das schüchterne Grün, welches das Nahen des Frühlings ankündet, gegen das Rostbraune des welkenden Grases fühlen, wie es sich abspielt zwischen schrumpfenden Schneeflecken. Und Harten zeigt die frischgrünende Flur im Frohgefühl neuer Frühlings- und Lebenslust.

Auf dem gleichen Format weiß Dotzler eine Idylle aus Nürnberg, Bendrat die prächtige, aus dem Meer herauswachsende Silhouette Stralsunds wirkungsvoll darzustellen, Beckert führt das verwirrende Verkehrsleben von Paris in seiner bunten Mannigfaltigkeit und Vielgestaltigkeit vor, Schäfer versteht es, mit einfachen Mitteln das religiöse Empfinden sinnig anzuregen. Prächtige Kindergestalten in Schwarz-weiß, zu Mappenbildern und im großen Format auch zum Wandschmuck geeignet, bringen die neu aufgelegten Dieffenbacherschen Silhouetten. Und wer farbige Friese für die Kinderzimmer haben will, dem können die Rieckschen mit ihrer dekorativen Farbenwirkung und ihren kräftigen Konturen empfohlen werden. Der neue vollständige Katalog der Teubnerschen Künstlersteinzeichnungen (Preis 40 ₰) mit farbiger Wiedergabe von etwa 200 Blättern liegt in neuer Auflage vor und gibt erschöpfende Auskunft über die einzelnen Bilder.

Ein vierzigjähriger Katarrh geheilt.

Ich litt vierzig Jahre an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrauchte englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen und eine Masse Arzneien, die ebensoviel bewirkten und mir einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Tancréschen Inhalator kommen, und bald war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Asthma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Tancréschen Heilverfahren und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich sobald als möglich den vorzüglichen Tancréschen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig (ohne Aufforderung) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet.

Nachschrift. Ich habe obige Anerkennung am 22. Februar 1910 geschrieben und mich seitdem durch beständige Anwendung der Tancréschen Einatmungen auch von meinem bösen Asthma befreit.

Rastatt, 14. Sept. 1912.

H. Büchler, Realschulvorstand.

Es liegen ca. 5000 ähnlicher Anerkennungen vor, darunter 2418 notariell beglaubigte. Tancrés Inhalator, der bereits von vielen Aerzten wegen seiner überraschenden Wirkungen bei Katarrhen der Luftwege in Gebrauch genommen wurde, darf nicht mit Inhalatoren älterer Konstruktion verwechselt werden. Sein Hauptvorzug besteht in einer viel größeren Tiefenwirkung.

Nicht nur bei Luftröhren- und Lungenkatarrh leistet Tancrés Inhalator so schätzbare Dienste, wie aus dem obigen Zeugnis des Herrn Büchler (Rastatt) hervorgeht, sondern auch alle anderen akuten und chronischen Katarrhe, wie Rachenkatarrh, Stockschnupfen, Kehlkopfkatarrh, Mittelohrentzündung usw. werden durch den kleinen Apparat sehr günstig beeinflußt, was aus dem nachfolgenden Anerkennungsschreiben des Herrn Professors Dr. Reuther, Oberlehrer am Königl. Lehrerseminar, Auerbach i. Vogtland, hervorgeht. Dieser Herr schreibt folgendes:

Daß ich heute das achte Exemplar Ihres Inhalators bestelle, dürfte für die Brauchbarkeit desselben wohl das beste Zeugnis sein. Indessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch besonders hervorheben, wie die Anwendung Ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stockschnupfen und chronische Katarrhe der sonstigen Luftwege (Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern, daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenvereiterung zu weichen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprachwerkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich in Vertretung meiner Auftraggeber herzlich für Ihre Erfindung.

Der billige Preis ermöglicht jedem Leidenden die Anschaffung. Man gibt schließlich während eines längere Zeit dauernden Katarrhs auch für andere, noch dazu unwirksame Mittel, viel Geld aus, und weit mehr büßt man durch ein solches Leiden an Verdienst ein, selbst wenn man dabei seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gefahr, sich durch einen veralteten Katarrh ein dauerndes Brust- oder Halsleiden zuzuziehen, läßt sich überhaupt nicht in Geld abschätzen.

Hier erhält man dagegen für eine geringe Summe einen wissenschaftlich erprobten, viele Jahre in der Familie anwendbaren Apparat, den jeder Arzt, der ihn sieht, als das vollkommenste anerkennen wird, was es auf dem Gebiete der Katarrhbekämpfung gibt, und gerade jetzt im Winter, wo man sich, wenn man ihn noch nicht hat, täglich einen Katarrh holen kann, sollte jeder, der zu solchen Erkrankungen neigt, ferner aber auch jeder Familienvater unbedingt sofort kostenfreie Aufklärung verlangen.

Wer bereits an Katarrh leidet, der sollte keinen Tag zögern, denn jeder Tag bedeutet einen Tag länger Qual, Unannehmlichkeiten und Gefahr.

Nähere Auskunft über Tancrés Inhalator wird von Tancrés Laboratorium, Wiesbaden 3 A, gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt. Verlangen Sie noch heute Gratiszusendung der aufklärenden Broschüre.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Kunstgewerbehaus

C. F. OTTO MÜLLER

Kaiserstraße 138 und 144

bietet in seiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

ganz Hervorragendes auf allen Gebieten des Kunstgewerbes.

Echte Bronzen. Kristall. Speise- und Trink-Service. Waschtisch-Garnituren. Kleinmöbel, Korbmöbel.

Dänischer Künstlerschmuck, Russisches Kunstgewerbe, Spitzen, Holzschnitzereien.

Eigene Werkstätten für Beleuchtungskörper, Metalltreibarbeiten etc.

Einzige Verkaufsstelle in Karlsruhe für echte Liberty-Shawls.

NB. Die Verkaufsräume sind durch Hinzuziehung des 2. Stocks Kaiserstr. 138 ganz bedeutend erweitert.

Während der 4 Adventsonntage geöffnet.

Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke = Fernsprecher Nr. 213.

Großherzogl. Hoflieferant
Königl. Schwed. Hoflieferant

Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie

empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen

Fächer

für Tanzstunden, Ball, Gesellschaft, Theater, Trauer etc.

aus Crêpe, Spitzen, Gaze, Seide, Federn, Holz etc.

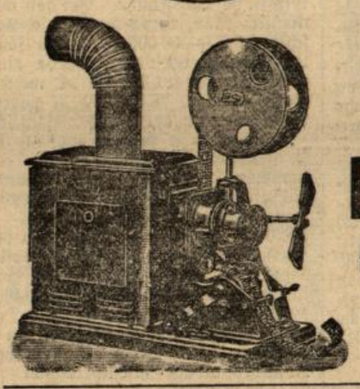
Das Neueste und Eleganteste

in den verschiedensten Arten und Ausführungen.

Prompte Besorgung von Neumontierungen und Reparaturen.

Praktische

Weihnachts-Geschenke.



Grösste Auswahl in

Barometern, Thermometern, Theatergläsern, Feldstechern und allen optischen Gegenständen.

: Spezial-Abteilung: Lehrmittel :

Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Kinematograph, Laterna magica, Elektrische Artikel.

Emil Willer, Optische Anstalt,

Kaiserstr., Ecke Lammstr., nächst Marktpl.

Rein indischer Tee

der **Himalaya-Tea-Company**, Calcutta, hochfeines Aroma und sehr ausgiebig, in Original-Packungen und zu Original-Preisen per Pfd. Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.50 bei

H. A. Glockner, Lammstrasse 6.

Behandlung chronischer

+ Frauenleiden +

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Bei gichtischen und rheumat. Erkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Fettleibigkeit, Neuralgie. Allgemeine elektrische u. Vibrations-Massage. Elektrische Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee.
(Schmerzlose Applikation.)

Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.

Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.

Kräuterbäder im Hause.

Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Adlerstr. 4 **Curt Riedel & Co.** Telephon 2979.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager in gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro.

Telephon 2420

Olga Klinkowström

Telephon 2420

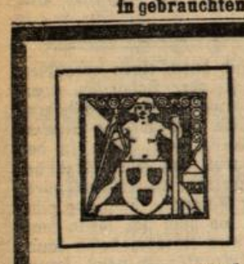
Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243

Spezialität: Kinderaufnahmen! Porträts, Gruppen, Vergrösserungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.

Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.



Fritz Fischer

vorm. Ch. Krause

Papierhandlung

Kaiserstraße 148, gegenüber der Post

empfiehlt seine bewährten Sorten

Zeichen-, Paus- und Lichtpaus-Papiere,

Reißzeuge :-: :-: Zeichen-Material

Zeichen-Tische, Lichtpaus-Apparate

Sämtlicher Bedarf für Oel- u. Aquarellmalerei.

Wo kauft man vorteilhaft

Puppen-Garderobe, Kleider, Wäsche, Hüte etc.

Rabatt-Marken auf alles!

Telephon 1655

Bei

H. Bieler

beste und erste

Puppenklinik

Kaiserstraße 223

zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal.

---

besonders mit Krampfadern, Beingeschwüren, Flechten, Rheumat., Entzündungen usw. behaftet sind, auch solche, die bis jetzt vergebens hofften, behandelt, ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, fast schmerzlos

Spezial-Institut, Karlsruhe, Adlerstrasse 18 II. Geringe Kurkosten. Viele Dankschreiben. Sprechstunde täglich, außer Dienstags, von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Willkommene Weihnachtsgeschenke.

Herren-Uhren in Gold, Silber und Stahl,
Damen-Uhren in Gold, Silber und Stahl,
Armband-Uhren, Schweizer Fabrikate.

Schriftliche Garantie.

Schreibtischuhren, Wecker, Wanduhren, Hausuhren,

bekannt solide Qualitäten, unter schriftl. Garantie empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen das **Spezialgeschäft** für

Uhren, Gold- und Silberwaren

Eugen Klingele

Erbprinzenstraße 26, nächst dem Ludwigspl.

Rabattmarken.